



VOLLES HAUS MIT AUFMERKSAMEM PUBLIKUM: Viele Oberderdinger, dazu zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Schulen, aber auch von Polizei, Kirchen, Rettungsdiensten und Vereinen kommen zum Neujahrsempfang der Gemeinde in die Aschingerhalle, wo Bürgermeister Thomas Nowitzki den aktuellen Stand und die anstehenden Herausforderungen der Gemeinde aufzeigt. Fotos (3): Rebel

„Wir müssen uns mit Megatrends beschäftigen“

Zukunftsforscher Eike Wenzel skizziert beim Neujahrsempfang in Oberderdingen, was erwartbar auf uns zukommt

Von unserem Redaktionsmitglied
Hansjörg Ebert

Oberderdingen. Was müssen wir tun, um Zukunft planbar zu machen? Diese spannende Frage steht im Mittelpunkt des Oberderdinger Neujahrsempfangs, zu dem Bürgermeister Thomas Nowitzki den renommierten Trend- und Zukunftsforscher Eike Wenzel eingeladen hat. Der hat auf diese Frage eine präzise Antwort: „Wir müssen uns mit Megatrends beschäftigen“, sagt der Heidelberger. Denn diese Megatrends seien die Veränderungsbeschleuniger für gesellschaftliche und wirtschaftliche Prozesse der nächsten 30 bis 50 Jahre. Wer sie aufmerksam beachtet, kann rechtzeitig die Weichen in die richtige Richtung stellen. Den Blick in die Glaskugel brauche es dazu nicht. 15 solcher Megatrends hat Wenzel ausge-

Bürgermeister Nowitzki moniert Pessimismus

macht. Der Klimawandel, die Energiewende, der demografische Wandel und die multipolare Weltordnung sind solche Megatrends, die Individualisierung, Digitalisierung, Urbanisierung und Mobilität gehören gleichfalls dazu. „Auch Gesundheit ist ein Megatrend, 80 Prozent der Bundesbürger rechtfertigen ihre Einkäufe mit Gesundheitsargumenten“, sagt Wenzel und legt einschlägigen Unternehmen nahe, diesen Trend ernst zu nehmen. „Das klassische Geschäftsmodell Fernsehen hat bis 2014 gut funktioniert“, jetzt geht der Trend dahin, das Medium hochgradig zu digitalisieren, zu personalisieren und zeitunabhängig zu gestalten“, führt er weiter aus, das US-Unternehmen Netflix habe genau darauf reagiert, während man in Europa noch zögerlich den Markt beobachtet. Firmen und Einzelhändlern, aber auch

Kommunen und Landkreisen empfiehlt der Trendforscher, die vier oder fünf für sie relevanten Trends zu identifizieren und sich darauf einzurichten.

Als zweiten wichtigen Aspekt führt Wenzel die Lebensstiltrends ins Feld, wobei die Dreiphasen-Biografie – Kindheit/Jugend, Erwerbstätigkeit und Ruhestand – längst von einer Sechs-Phasen-Biografie abgelöst worden sei. „Wir werden älter fühlen uns dabei aber jünger“, beschreibt er das Down-Aging-Phänomen, das unter anderem auch dazu führt, dass viele Fünfziger und sechziger nochmal einen zweiten Aufbruch wagen, während so mancher 20- bis 30-Jährige nach der Ausbildung noch einmal eine Zwischenlandung im Hotel Mama einlege. All diese Trends veränderten unsere Lebenswirklichkeit.

In seiner Neujahrsansprache erteilt Bürgermeister Thomas Nowitzki dem chronischen deutschen Pessimismus und dem aus seiner Sicht unverständlichen Missverhältnis zwischen der öffentlichen Gemütslage und der persönlichen Lebenssituation eine deutliche Absage. Dem monierten Trübsinn hält er Positives entgegen: Hochkonjunktur mit Vollbeschäftigung in der Wirtschaft zum Beispiel und sprudelnde Steuereinnahmen auch für die Kommunen, die größere Investitionen erlauben: So etwa eine nagelneue Schlossgartenhalle in Flehingen mit 4,8 Millionen Euro, eine neues



WAS DIE ZUKUNFT BRINGT, erläutert Trendforscher Eike Wenzel aus Heidelberg in einem kurzweiligen Vortrag für ganz verschiedene Lebensbereiche.



EINE EINDRUCKSVOLLE VORSTELLUNG gibt der Musikverein Flehingen, der beim Neujahrsempfang sein Können und seine musikalische Bandbreite demonstriert.

Freibad in Oberderdingen mit 5,2 Millionen und ein Wohnbauprojekt im Heiliggrund mit 35 Mietwohnungen mit 7,5 Millionen. Darüber hinaus verweist der Verwaltungschef auf den Seniorenwohnpark in Flehingen, dessen Erschließung in vollem Gange sei. Bis zum

Musikverein Flehingen mit fulminanten Beiträgen

Jahresende seien die ersten 40 Bungalows bezugsfertig, ein Alten- und Pflegeheim werde folgen. Bis Jahresende soll auch die Gesamtplanung für ein neues Seniorenzentrum in der Oberderdinger Mozartstraße abgeschlossen sein, das ab 2020 realisiert werde. Auf den ersten Bauabschnitt des Gesundheitszentrum soll nun der zweite folgen. Und mit der neuen Firmenzentrale der Blanc & Fi-

scher Unternehmen und der E.G.O.-Gruppe im „Silicon-Unterdorf“ erfahre die Gemeinde eine gewaltige städtebauliche Aufwertung. Darüber hinaus erinnert Nowitzki an etliche bereits umgesetzte Vorhaben, die belegten, dass es möglich sei, die kommunalen Finanzen zu konsolidieren und dennoch zu investieren. Als Erfolgsprojekte führt er die Spielscheune und die Mediathek an, die auf ungeahnte Resonanz stoßen. Die Attraktivität der Gemeinde sieht das Stadtoberhaupt auch durch den permanenten Anstieg der Einwohnerzahl belegt.

Der Musikverein Flehingen unterhält das Publikum mit einem fulminanten Marsch, einem fetzigen Eric-Clapton-Medley und einem Ohrwurm von Coldplay. Mit angeregten Gesprächen bei einem guten Tropfen Gemeinderatswein hebt sich im Anschluss an den offiziellen Part der Gesprächspegel.